

---

Vorstoss-Nr: 211-2010  
Vorstossart: **Interpellation**  
Eingereicht am: 22.11.2010  
Eingereicht von: Schär (Lyss, SP) (Sprecher/ -in)  
Weitere Unterschriften: 0  
Dringlichkeit:  
Datum Beantwortung: 23.03.2011  
RRB-Nr: 528/2011  
Direktion: GEF

---

### **Familienkonzept - Wann folgen die Taten?**

In den Regierungsrichtlinien für die Jahre 2011-2014 spricht sich der Regierungsrat für die Stärkung der Familien aus. Er will das im Rahmen des Familienkonzepts tun, das er 2009 verabschiedet hat.

In diesem Familienkonzept hat die Regierung Massnahmen formuliert, die dazu dienen sollen, die Ressourcen der Familien zu stärken. Im Bereich der pädagogischen Ressourcen bedeutet das in erster Priorität eine bessere Vernetzung des bestehenden Angebots.

In den letzten Jahren haben in verschiedenen Regionen Mütter- und Väterberatung und Erziehungsberatung in beispielhafter Eigeninitiative ihre Zusammenarbeit in einer Art Pilotprojekt optimiert. Durch diese Zusammenarbeit kamen Eltern in den Genuss von fachkundiger Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder schon ab Säuglingsalter. Die Erfahrungen aus diesem Projekt sind durchwegs positiv.

Dieses Projekt entspricht in allen Teilen der Forderung nach konsequenter Vernetzung, wie sie im Familienkonzept gefordert wird.

Es ist so weit entwickelt, dass es im ganzen Kanton Anwendung finden könnte oder sogar müsste.

Fragen deshalb an den Regierungsrat:

1. Wie wird die 1. Priorität bei den pädagogischen Ressourcen im Familienkonzept, die Vernetzung des bestehenden Angebots, umgesetzt?
2. Ist dem Regierungsrat das Projekt „Kooperation der Kantonalen Erziehungsberatung, des Service psychologique pour enfants et adolescents und der Mütter- und Väterberatung“ bekannt?
3. Wie steht die Regierung zu diesem Projekt?
4. Ist der RR auch der Meinung, dass das oben genannte Projekt flächendeckend im ganzen Kanton zum Nutzen von Eltern mit Kleinkindern rasch eingeführt werden soll?



## **Antwort des Regierungsrates**

Die Interpellantin wünscht vom Regierungsrat Auskunft zum Kooperationsprojekt zwischen der Mütter- und Väterberatung und der Erziehungsberatung im Kanton Bern. In diesem Projekt sind Erziehungsberater und Erziehungsberaterinnen in den Sprechstunden der Mütter- und Väterberatung anwesend. Dadurch bietet sich den Eltern die Möglichkeit, spezifische Fragen zur Erziehung, direkt und ohne zusätzlichen Termin mit einer Fachperson der Erziehungsberatung zu besprechen.

Der Regierungsrat nimmt zu den Fragen der Interpellantin wie folgt Stellung:

**Zu Frage 1:** Die Vernetzung der bestehenden Angebote im Bereich der frühen Förderung ist das Ziel des Konzepts frühe Förderung im Kanton Bern, das zurzeit erarbeitet wird. Im Rahmen der Arbeiten zu diesem Konzept werden die vorhandenen Strukturen und Angebote im Frühbereich erfasst. Daraus lassen sich in einem zweiten Schritt Massnahmen ableiten, wie der Kanton künftig der frühen Förderung aktiv werden will.

Bereits jetzt ist der Kanton Bern jedoch bemüht, die bestehenden und bereits finanzierten Angebote, wie zum Beispiel Mütter- und Väterberatung, Erziehungsberatung, Elternbildung oder ähnliches besser zu vernetzen und untereinander abzustimmen. Diesbezüglich hat zum Beispiel die Mütter- und Väterberatung des Kantons Bern in ihrem Leistungsvertrag den Auftrag, sich mit den relevanten Akteuren des Frühbereichs (Kindertagesstätten, Tageseltern, Kinderärzten, Spielgruppen und weiteren Stellen) zu vernetzen.

**Zu Frage 2:** Dem Regierungsrat ist das beschriebene Projekt bekannt. Sowohl die Mütter- und Väterberatung als auch die Erziehungsberatung haben die jeweilig zuständige Direktion (GEF und ERZ) über das Projekt informiert.

**Zu Frage 3:** Der Regierungsrat begrüsst diese Kooperation von der Stossrichtung und Idee her im Grundsatz und erachtet die Vernetzung der beiden Beratungsstellen als gewinnbringend und unterstützungswert.

**Zu Frage 4:**

Die GEF (zuständig für die Mütter- und Väterberatung im Kanton Bern) und die ERZ (zuständig für die Erziehungsberatung im Kanton Bern) haben den gemeinsamen Antrag der Mütter- und Väterberatung Kanton Bern und der Erziehungsberatung erhalten. Das Gesuch wird derzeit im Hinblick auf eine flächendeckende Umsetzung geprüft, u.a. auf das Kosten-Nutzenverhältnis hin. Ein definitiver Entscheid dazu steht noch aus.

## **An den Grossen Rat**